

Liebe Leute

Große Turniere sind für Menschen, die sich nicht für Fußball interessieren, eine Qual. Es sei denn, sie entdecken plötzlich spannende Randaspekte.

Auf Fans mag das ahnungslos wirken – aber vielleicht ist doch was dran. Kenne nämlich ein Mädels, das kränkelnd auf der Couch lag und die Partie der Slowakei gegen Polen mitschauen musste. Dass ihr Prinz die Slowakei unterstützte, segnete es gerade noch so ab – da die blauen Trikots viel schöner waren als die weißen. Außerdem ein Höhepunkt: die bunten Schuhe der Kicker. Und nicht zu vergessen der Torwart der Polen, der angesichts seines Outfits zum „grünen Männchen“ ernannt wurde – dem man an den Klamotten ansehe, dass gleich ein Fehler passiert. Drei Minuten nach dieser Aussage prallte der Ball gegen den Pfosten, dann gegen den Kopf des grünen Männchens und ins Tor. Beweisführung abgeschlossen.

Höre seitdem immer bei allen fachfräulichen Analysen zu – frage mich aber immer noch, welche Mannschaft in rosa Trikots mit schwarzen Hosen gespielt haben soll. Das Team findet das Mädels gut. Befürchte, die Gute hat sich da vom Schiedsrichter ablenken lassen.

Und nix für ungut,

Euro-Adriane Karl

SV Schweinsberg verschiebt Fest

SCHWEINSBERG. Das Jahr 2021 sollte für den SV Schwarz-Weiß Schweinsberg ein besonderes Jahr sein, denn der Verein wird 100 Jahre alt. So war auch der Festkommers für das Jubiläumjahr für Samstag, 19. Juni, geplant. Auch die Einladungen waren bereits verschickt. Doch aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist es noch nicht möglich, in diesem Maße zu feiern. Sobald es die Corona-Pandemie zulässt, werden die Planungen wieder aufgenommen, verspricht Vereinsvorsitzender Gerhard Heilmann.

POLIZEI

Unfallflucht auf dem Herkules-Parkplatz

KIRCHHAIN. Die Polizei sucht Zeugen einer Unfallflucht, die sich am Samstag, 12. Juni, zwischen 15.30 und 15.45 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Herkules-Einkaufszentrum ereignete. Der Anstoß durch das unbekannte Fahrzeug war so heftig, dass die Frontstoßstange des beigefarbenen Kombis brach und aus der Halterung riss. Entsprechend dürfte die durch den Unfall verursachte Geräuschkulisse gewesen sein, welche möglicherweise auf die Situation aufmerksam machte. An dem betroffenen Isuzu D-Max Kombi entstand ein Schaden von mindestens 1500 Euro. Wer hat den Unfall gesehen? Wer hat ein Fahrmanöver gesehen, das eventuell die beschriebene Folge hatte? Wer hat das typische Unfallgeräusch gehört und ein wegführendes Auto gesehen und kann es beschreiben? Hinweise: Polizei Stadtallendorf, Telefon 0 64 28 / 9 30 50.

Stehen Kita-Baupläne auf der Kippe?

CDU, Grüne und FDP nehmen neuen Anlauf, Standort am Hallenbad zu verhindern

VON MICHAEL RINDE

KIRCHHAIN. Seit der Sitzung des Kirchhainer Haupt- und Finanzausschusses ist es wieder ungewiss, ob auf dem städtischen Grundstück neben dem Hallenbad eine viergruppige Kindertagesstätte entsteht oder vielleicht doch nicht. Denn: CDU, B90/Die Grünen und FDP beantragten für den Nachtragshaushalt einen sogenannte Sperrvermerk bei diesem Punkt. Sprich: Er dürfte erst umgesetzt werden, wenn der Finanzausschuss die Gelder dafür freigibt. Nun haben diese drei Fraktionen, die früher schon einmal eine Koalition bildeten, keine eigene Mehrheit im Stadtparlament. Sie bräuchten dafür Stimmen der neuen Bürgerliste Kirchhain. Im Ausschuss gab es am Dienstagabend ein Patt. Stimmgleichheit bedeutet dabei die Ablehnung eines Antrages. Im Stadtparlament sähe dies jedoch anders aus, dort hätte dieses „Viererbündnis“ bei diesem Punkt eine Mehrheit.

Im Ausschuss gab es eine streckenweise emotionale Debatte mit Besonderheiten. Die reine Abarbeitung des Nachtragsentwurfes von Bürgermeister Olaf Hausmann (SPD) geriet dabei schnell zur Randnotiz. Reiner Nau (B90/Die Grünen) sprach in der Debatte über einen Stopp der Kitapläne an diesem Standort als der „letzten Chance, diesen Fehler zu verhindern“. Für die CDU-Fraktion machte Stefan Völker klar, dass es ihr nicht um die Verhinderung neuer Kita-Plätze, sondern eben nur um den ausgewählten Standort geht.

Es gab Besonderheiten in dieser Aussprache über den Änderungsantrag der drei Fraktionen. Bürgermeister Hausmann sprach beinahe eine Viertelstunde lang über das Projekt. Seine Rede war ebenfalls zeitweise emotional und sollte vor allem als Appell in Richtung Politik verstanden werden, an Projekt und Standort festzuhalten. Tenor: Die Verwaltung und er stünden zu hundert Prozent zu diesem Standort am Hallenbad. Der Bauantrag ist mittlerweile genehmigt, Baurecht besteht.



Auf diesem städtischen Grundstück in Nachbarschaft zum Hallenbad soll die Kindertagesstätte gebaut werden – was jetzt wieder in der Schwebe sein könnte.

FOTO: MICHAEL RINDE

Haushaltsrechtlich, so steht es nunmehr im Nachtragsentwurf, soll die mit vier Gruppen geplante Kita am Hallenbad nunmehr in einem Zug realisiert werden. Möglich macht dies das Verschieben der Freibadsanierung. Im November, so der bisherige Plan, sollte Baubeginn sein. Die Bauzeit ist mit 18 Monaten veranschlagt. Im Kindergartenjahr 2023/2024 stünde die neue Kita Hallenbad dann zur Verfügung.

Den drei antragstellenden Fraktionen geht es mit ihrem beantragten Sperrvermerk jetzt darum, „genügend Zeit für die Suche nach einer Alternative zu bekommen“, wie es Nau formulierte.

Offenen Streit gab es dann auch noch, vor allem wegen verschiedener Formulierungen. Beispiele: Hausmann hatte sich darüber geärgert, dass der damalige FDP-Fraktionsvorsitzende die Chlorgasanlage im Hallenbad in einem Redebeitrag als Gefahr angesehen hatte. Die jetzige

Kritik daran ärgerte wiederum die CDU. Und dann gab es noch Differenzen in Sachen Zahlen und Prognosen und Auseinandersetzungen in der Debatte. So hegte Hartmut Pfeiffer von der CDU Zweifel an den Platzbedarfsvorhersagen der Verwaltung, Hausmann verwehrte sich deshalb gegen den Vorwurf, die Verwaltung spiele mit falschen Zahlen, worauf Pfeiffer sich am Ende der Ausschuss-Sitzung entschuldigte. Das sei nicht seine Absicht gewesen.

Gibt es Alternativ-Ideen?

Ungewöhnlich in dieser Aussprache auch: Sabine Balzer von der Stadtverwaltung meldete sich mit Hausmanns Einverständnis selbst zu Wort, stellte sich hinter die bisherigen Kita-Pläne und berichtete, dass es für den geplanten Standort Hallenbad bereits zehn Voranmeldungen gebe. Sie sehe dort Chancen für ein gutes pädagogisches Kon-

zept. Wo könnte denn eine neue Kita entstehen, wenn nicht dort? In der Debatte fiel öfter das Wort „dezentral“, aber es gab noch keine konkreten Vorschläge seitens CDU, Grünen und FDP, über die sich sprechen ließe, auch wenn beispielsweise Flächen bei der Kita Alsfelder Straße mal in der Diskussion auftauchten.

Frank Wagner von der Bürgerliste Kirchhain sähe eine Chance, noch einmal „Pro und Kontra abzuwägen“, wenn es jetzt zu einem Sperrvermerk käme.

Bisher hat die Stadt Kirchhain bereits 60 000 Euro für Planungskosten für den Standort Hallenbad ausgegeben. Diese Zahl nannte Hausmann auf Nachfrage der OP. Fehlende Kindergartenplätze kann Kirchhain vorübergehend kompensieren, indem im Gebäude Röthestraße eine neue Gruppe entsteht und die in Containern untergebrachte „Sonnenscheingruppe“ länger betrieben wird.

Mindestens 50 Plätze fehlen

Im Dezember 2020 stimmte das Stadtparlament mit der Ein-Stimmen-Mehrheit von SPD und Linke endgültig für die Kita-Baupläne am Hallenbad. Dem war bereits die Änderung des Bebauungsplans vorausgegangen. Kirchhain hat 13 Kindertageseinrichtungen, 7 davon sind städtisch, die übrigen kirchlich. Nach bisherigen Prognosen fehlen Kirchhain mindestens 50 Kitaplätze, es zeichnet sich ein steigender Bedarf bei der U3-Betreuung und nach Ganztagsangeboten ab. 2021 wird in Betziesdorf eine zweite Gruppe mit 15 Kindern eingerichtet, das ehemalige Wohnhaus an der Kita „Röthe“ wird umgebaut für eine weitere Gruppe.

Mosaik, Montagen und Malerei

Drei neue Künstler stellen im Atelier „Altes Sägewerk“ in Rauschenberg aus

RAUSCHENBERG. Mit der Corona-Lockerung haben auch Anne und Ulrich Hoerder sofort Tritt gefasst und die Ausstellungen in ihrer Galerie in Rauschenberg wieder aufgenommen. Ihre Galerie ist ein uriger Schuppen, das frühere Sägewerk im Sand 14. Die Atmosphäre des Ortes prägen alte Maschinen, 300 Quadratmeter Raum mit Bretter-„parkett“ und lauschige Bäume mit Wiese drumherum.

Die Hoerders, Initiatoren der Rauschenale, präsentieren jetzt die zweite Ausstellung in diesem Jahr, geöffnet am Wochenende 19./20. Juni und am Wochenende darauf (26./27. Juni). Geöffnet ist jeweils von 11 bis 17 Uhr.

Die Arbeiten der drei Künstler beeindrucken spontan durch die Vielfalt ihres Materials und dessen handwerkliche Beherrschung. Sa-



Im Alten Sägewerk Rauschenberg ist wieder Kunst zu erleben.

PRIVATFOTO

bine Schlaefke ist zertifizierte Mosaikkünstlerin und bewegt sich im Spannungsfeld zwischen traditioneller und moderner Kunst und klassischem Handwerk. Ihr gelingt es, den starren Materialien wie Fliesen, Glas, Geschirr, Naturstein und Spiegeln Bewegung und Lebendigkeit zu geben.

In ihrer Kunst finden sich

intuitiv gearbeitete abstrakte und farbintensive Werke, aber auch genau geplante und fotorealistic umgesetzte Porträts von Tieren und Menschen. Außerdem präsentiert sie eine Auswahl an Mosaikschmuck und andere kunsthandwerkliche Objekte.

Die Montagen von Holger Probst entstehen aus der über-

raschenden Kombination von Material der Natur – wie Holz, Knochen, Stein, aber auch Glas und Hightech-Artefakte. Mit Ästhetik und Handwerk deuten die Objekte einen Begriff, eine Idee mit einem Aha-Effekt an, oft mit einem Augenzwinkern. Als Kunstgattung gehen Probsts Arbeiten auf die Assemblages des Da-

daismus zurück und setzen sich ab von Gerümpelkunst.

Angelika Eichenauer vereint in ihren Werken viele Malstile, Materialien und Techniken. Ihr absolut freies Arbeiten erlebt sie als experimentellen und intuitiven Prozess. So erzeugt sie aus verschiedensten Spachtelmassen und Mischtechniken Farbäume und Strukturen mit haptischer, taktile Qualität. Eichenauer ist in ihrer Ausbildung und Tätigkeit vielfach fachlich fundiert und vernetzt. Dies ist in ihren eindrucksvollen Arbeiten greifbar.

Das Sägewerk ist auch einen Ausflug wert: auf dem Radweg über Kirchhain das Wohratal hinauf (Variante mit Bergwertung über Himmelsberg oder Sindersfeld). Das Ambiente des Sägeschuppens hat Aufenthaltsqualität bei Außenbewirtung mit Getränken und Kaffee.